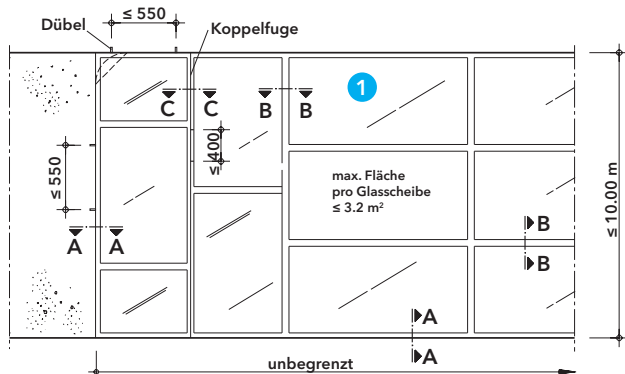




Höhe bis 10 m



Merkmale

- Glaswandhöhe bis 10.0 m
- Einbau diverser Türen (Promat, RWD Schlatter AG, VSSM)
- Kombination mit Schürze bis Raumhöhe 4.50 m

Nachweise



VKF-Nr.	24114	EI 30 RF2	PROMAGLAS® 30
	17413	EI 30 RF2	PROMAGLAS® 30
			Typ 1 (17mm) ohne UV-Schutz
			Typ 2 (21mm) UV-Schutz einseitig
			Typ 10 (25mm) UV-Schutz beidseitig
			Typ 3 (≥ 36 mm) Isolierglas
			PROMATECT®-H, $d \geq 20$ mm (Panel)
			PROMAXON®-Typ A, $d \geq 18$ mm (Panel)

Allgemeine Hinweise

Diese Ganzglaswand wird im Innern von Gebäuden eingesetzt. Je nach Einbauart stehen unterschiedliche Glastypeen zur Verfügung, beachten Sie „Wichtige Hinweise“. Die Herstellung und Montage erfolgt durch qualifizierte Schreiner.

Übersicht

Die Aufteilung der einzelnen Glasflächen ist beliebig und kann nach architektonischen Gesichtspunkten ausgeführt werden, sollte aber das Seitenverhältnis von 1:10 nicht überschreiten. Die Glaswand kann mit der Promat Schürze 485.18 kombiniert werden und ist gemäss Unterlagen der Promat AG auszuführen.

- PROMAGLAS® 30, Kantenlänge ≤ 2945 mm oder Panel PROMATECT®-H oder PROMAXON®-Typ A

Detail A - Randanschluss und Montage

Der Einbau in Mauerwerk, Beton und leichte Trennwände kann als Block- und Blendrahmen ausgeführt werden. Die Randprofile können zwischen 43 bis 200 mm breit ausgeführt werden. Die Rahmendimensionen sind abhängig vom verwendeten Glastype, der Konstruktionshöhe und dem Pfosten-Achsenabstand siehe Tabellen 1+2. Die vertikalen Rahmenprofile verlaufen ungestossen über die Gesamthöhe, die Rahmenecken werden gedübelt und mit Weissleim verleimt. Der Rahmen der Verglasung ist mit Schrauben im Abstand ≤ 550 mm – jedoch mit mindestens 2 Schrauben je Rahmenprofil – zu befestigen. Jede Scheibe steht auf 2 Promat-Glasklötzen. Die Ränder der Scheiben besitzen einen Randschutz (Tape), der nicht entfernt oder beschädigt werden darf. Nach dem Einbau sind die Glaskanten zu entfetten und mit Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon abzudichten.

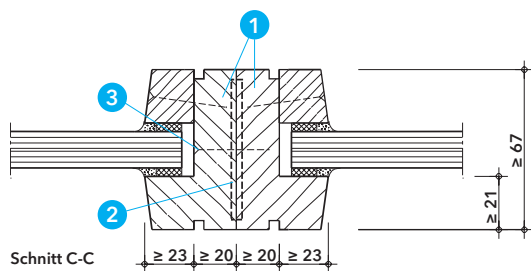
- PROMAGLAS® 30 oder Panel PROMATECT®-H oder PROMAXON®-Typ A
- Rahmenprofil Eiche, beliebiges Dekor bis 1.5 mm
- Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon
- Für Untergrund und Statik geeignete Befestigung, z.B. Kunststoffdübel $\varnothing 6 \times 50$ mm mit Schraube, Abstand ≈ 550 mm Alternativ wenn Beton - Promat® Betonschraube
- GYSO-Fiberox oder Mineralwolle (RF1), Schmelzpunkt ≥ 1000 °C
- PROMASEAL®-A Mastic oder PROMASEAL®-AG Brandschutzkitt
- Promat®-Schiftklotz
- Promat® Elastozell-Vorlegeband
- Glashalteleisten
- Schraube $\geq 3 \times 40$ mm, Abstand ≈ 460 mm
- Vorlegeband

Tabelle 1

Glaswandhöhe	Pfosten-Achsenabstand	Rahmenprofil Schnitt B-B
≤ 3.00 m	≤ 1.40 m	$\geq 20 \times 67$ mm
≤ 3.50 m	≤ 1.40 m	$\geq 40 \times 105$ mm
≤ 4.00 m	≤ 1.40 m	$\geq 40 \times 115$ mm
≤ 5.00 m	≤ 1.40 m	$\geq 40 \times 140$ mm
≤ 6.00 m	≤ 1.40 m	$\geq 50 \times 150$ mm
≤ 7.00 m	≤ 1.40 m	$\geq 60 \times 170$ mm
≤ 8.00 m	≤ 1.40 m	$\geq 70 \times 190$ mm
≤ 9.00 m	≤ 1.40 m	$\geq 80 \times 210$ mm
≤ 10.00 m	≤ 1.40 m	$\geq 90 \times 230$ mm

Tabelle 2

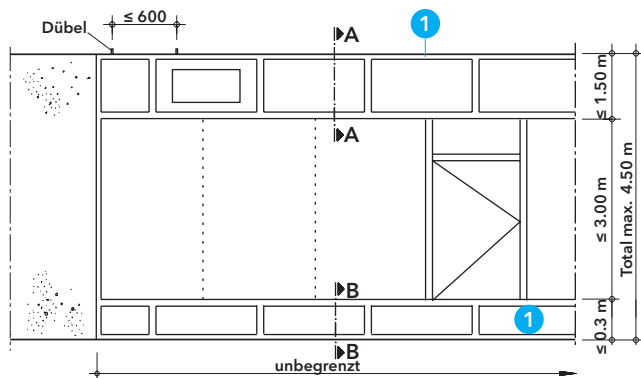
Glaswandhöhe	Pfosten-Achsenabstand	Rahmenprofil Schnitt B-B
≤ 3.00 m	≤ 2.40 m	$\geq 40 \times 75$ mm
≤ 3.50 m	≤ 2.40 m	$\geq 40 \times 120$ mm
≤ 4.00 m	≤ 2.40 m	$\geq 40 \times 135$ mm
≤ 5.00 m	≤ 2.40 m	$\geq 45 \times 155$ mm
≤ 6.00 m	≤ 2.40 m	$\geq 50 \times 175$ mm
≤ 7.00 m	≤ 2.40 m	$\geq 60 \times 200$ mm
≤ 8.00 m	≤ 2.40 m	$\geq 70 \times 220$ mm
≤ 9.00 m	≤ 2.40 m	$\geq 80 \times 250$ mm
≤ 10.00 m	≤ 2.40 m	$\geq 90 \times 270$ mm



Detail B - Koppelprofile

Vorgefertigte Elemente können durch Ausbildung eines Koppelprofils auf der Baustelle zusammengesetzt werden. Die Rahmenprofile werden hierbei mit Schnellbauschrauben verschraubt.

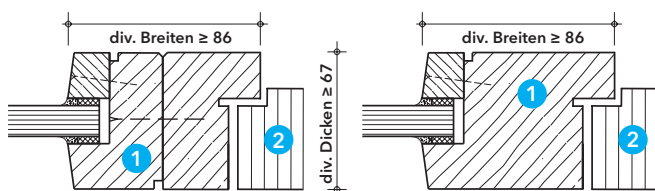
- 1 Rahmenprofil Eiche
- 2 Hartholzfeder, eingeleimt, wahlweise Nut- und Federverbindung
- 3 Schnellbauschraube, Abstand ≤ 400 mm



Detail C - Kombination Schürze und Sockel

Raumabschlüsse mit Schürze bzw. Sockel können bis zu einer Gesamthöhe von 4.50 m ausgeführt werden.

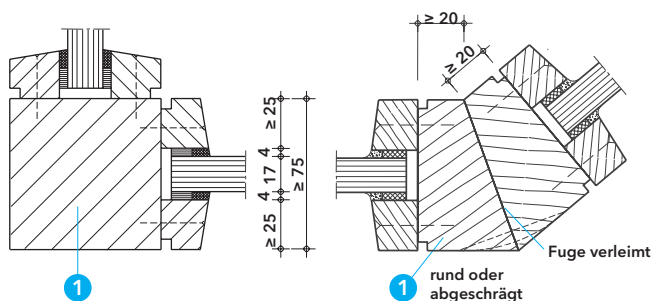
- 1 Kombination mit Promat-Schürze und Sockel, lt. Konstr. 485.18



Detail D - Kombination mit Türen

Die Kombination mit Türen z.B. Promat-Glastüre 485.70 erfolgt nach Angaben des Türherstellers. Die Mindestabmessungen und die Holzqualität müssen gemäss VKF-Anerkennung des Türherstellers eingehalten werden. Weitere Details erhalten Sie auf Anfrage.

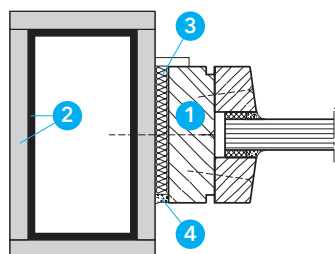
- 1 Rahmenprofil Eiche
- 2 Türen gemäss VKF-Anwendung



Detail E - Wandecken

Die Verglasung kann bei Eckausbildungen mit Winkeln zwischen 90° und 180° ausgeführt werden und lässt sich somit optimal an die baulichen Gegebenheiten anpassen. Gestalterisch stehen alle Möglichkeiten zwischen gekrümmten Verglasungen (Polygonzug) und rechtwinklig abknickenden Ecken offen.

- 1 Rahmenprofil Eiche



Detail F - Anschluss an Stahlbauteile

Die Verglasung kann oben, unten und seitlich an bekleidete Stahlbauteile angeschlossen werden, die mindestens dem gleichen Feuerwiderstand entsprechen. Berechnung auf Anfrage.

- 1 Rahmenprofil Eiche
- 2 Stahlbauteil mit PROMATECT®-Bekleidung
- 3 GYSO-Fiberfax oder Mineralwolle (RF1), Schmelzpunkt ≥ 1000 °C
- 4 PROMASEAL®-A Mastic oder PROMASEAL®-AG Brandschutzkitt

Lieferform

Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® werden in Fixmassen einbaufertig geliefert. Eine Nachbearbeitung vor Ort ist nicht möglich.

Sonderformate

Neben den üblichen rechteckigen oder quadratischen Formaten kann Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® in verschiedenartigen Formen, z.B. rund, trapezförmig, dreieckig etc., geliefert werden. Aufträge über nicht rechteckige Formate müssen unter Beifügung exakt vermassten CAD-Plänen oder Skizzen, bzw. im Bedarfsfall entsprechender Schablonen erfolgen.

Bei voneinander abweichenden Massen zwischen Skizze und Schablone ist grundsätzlich das Mass der Schablone für die Fertigung massgebend. Schablonen sind aus einem Material herzustellen, das auch bei Klima- bzw. insbesondere Feuchtigkeitseinflüssen dimensionsstabil bleibt. Das Material muss eine glatte Oberfläche aufweisen um Kratzer auf den Gläsern zu vermeiden.

Optische Hinweise

Im Randbereich bis zu 20 mm können produktionsbedingt Bläschen auftreten, die vom Rahmen abgedeckt werden. Im Innern der Scheiben können sehr kleine Bläschen oder Einschlüsse vorkommen, die jedoch kaum sichtbar sind. Diese brandschutzglaspezifischen Eigenheiten beeinträchtigen die Funktion der Brandschutzscheiben nicht und stellen keinen Grund zur Beanstandung dar.

UV-Beständigkeit der Promat®-SYSTEMGLAS- und PROMAGLAS®-Scheiben

Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® des Typs 1-0 ist im Innern von Gebäuden einzusetzen. Es ist darauf zu achten, dass keinerlei UV-Strahlung aus z. B. Sonneneinstrahlung durch UV-durchlässige Glasdachkonstruktionen, Leuchten oder anderen Quellen direkt oder indirekt auf das Brandschutzglas einwirkt. Wird mit ein- bzw. beidseitiger UV-Strahlung gerechnet, sind speziell ausgestattete Glastypen einzusetzen (siehe technische Daten der Typen 2, 3 und 10). Bei den Typen 2 und 3 ist dabei auf seitenrichtigen Einbau zu achten (siehe Aufkleber mit Kennzeichnung: Ätztempel = Innenseite).

Feuchtigkeit

Brandschutzgläser reagieren empfindlich auf Feuchtigkeit. Um möglichen Schäden vorzubeugen sind alle Gläser vor Feuchtigkeit zu schützen. Der Einbau in ein feuchtes Umfeld ist vorgängig mit unserer technischen Abteilung abzusprechen.

Sicherheitseigenschaften

Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® erfüllen die Verkehrssicherheitseigenschaften und sind im Sinne von DIN 1259 als Sicherheitsglas zu betrachten. Entsprechende Versuche nach DIN 52 337/EN 12 600 (Pendelschlagversuch), DIN 52 338 (Kugelfallversuch), sowie DIN 18 032-3 (Prüfung der Ballwurfsicherheit) wurden durchgeführt.

Die in der VKF-Anwendung angegebenen Mindestabmessungen der Rahmenprofile sind zu beachten. Bei Verglasungen mit grosser Höhe, beim Einbau von Brandschutztüren und bei besonderen örtlichen Gegebenheiten ist die Standsicherheit nachzuweisen.

Der Sturz über der Brandschutzverglasung muss statisch und brandschutztechnisch so bemessen werden, dass die Brandschutzverglasung (ausser ihrem Eigengewicht) keine zusätzliche vertikale Belastung erhält. Verglasungen, die gegen Absturz sichern, müssen weitergehende Anforderungen erfüllen. Ein entsprechender Nachweis ist unter Berücksichtigung der Einbaubedingungen zu führen.

Sonderausführungen, wie z.B. mit Prüfungen auf Durchwurf-, Durchbruch- oder Durchschusshemmung sind lieferbar.

Einbauanleitung und Kennzeichnung von Brandschutztüren

Beim Einbau von Brandschutztüren ist die Einbauanleitung des Anerkennungsinhabers der Türe zu beachten.

Jede Brandschutztür muss vom Hersteller mit einem Schild dauerhaft gekennzeichnet werden. Kennzeichnungsschilder erhalten Sie nach Unterzeichnung der Systemhalter -/ Ausführungsbestätigung.

Einbau

Die Einbauregeln der Konstruktion sind zu beachten.

Vor dem Einbau sind die Scheiben auf sichtbare Mängel hin zu prüfen. Beschädigte oder schadhafte Scheiben dürfen nicht eingebaut werden. Weiter verarbeitete Gläser gelten als abgenommen.

Die Glaskanten aller Scheiben sind mit speziellen Kantenschutzbändern ausgestattet. Dieser Randschutz darf nicht beschädigt, entfernt oder verändert werden. Scheiben mit beschädigtem Randschutz dürfen nicht eingebaut werden, sondern sind umgehend der Promat AG zu melden. Die Brandschutzgläser sind nach dem auspacken sofort einzubauen.

Bei Kantenfein-Ausführungen werden die Glaskanten zusätzlich mit einer transparenten Schutzfolie geschützt. Diese ist vor dem Einbau sorgfältig zu entfernen.

Nach dem Einbau sind die Glaskanten sofort zu entfetten und mit dem vorgeschriebenen Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon abzudichten.

Reinigung

Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® sind vor Verschmutzungen zu schützen. Die Reinigung der Brandschutzgläser ist nach dem Merkblatt „Glasreinigung“ der SIGAB auszuführen. Die Glaskanten sind unbedingt vor Feuchtigkeit schützen.

Bei starken Verschmutzungen fragen sie unsere technische Abteilung an.

Aussenverglasungen

Bei Einsatz von Brandschutzverglasungen im Fassaden- und Aussenbereich sind zusätzliche Nachweise zu erbringen und besondere technische Regeln zu beachten. Weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage an unsere technische Abteilung.

Baurechtliche Forderungen

Brandschutzverglasungen sind anerennungspflichtige Bauteile, die nach den Vorschriften der jeweiligen Anerkennung einzubauen sind. Der Einbau von Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® darf nur durch vom Anerkennungsinhaber geschulte Fachkräfte ausgeführt werden. Es liegt im Verantwortungsbereich des ausführenden Unternehmens, die Einbausituation zu prüfen und im Fall einer Abweichung von den amtlichen Nachweisen vor Einbau dafür Sorge zu tragen, dass die erforderlichen Genehmigungen erbracht werden.

Im Übrigen sind alle flankierenden Normen und Vorschriften zu beachten. Die Promat AG kann für Folgen nicht haftbar gemacht werden, die darauf zurückzuführen sind, dass eine ungeprüfte Konstruktion eingebaut oder einer der aufgeführten Punkte nicht beachtet wurde.

Grundsätzliche Forderungen

Randbedingungen, wie z.B. bauphysikalische Gegebenheiten, sind in jedem Fall zu beachten.

Alle technischen Hinweise stützen sich auf die bisherigen Erfahrungen aus der Praxis und auf sorgfältig durchgeführte Untersuchungen. Sie werden laufend ergänzt und erweitert. Ergänzend sind die Angaben der jeweils aktuellen Promat-Unterlagen sowie der gültigen amtlichen Nachweise zu beachten. Da die Überprüfung der erforderlichen Voraussetzungen sowie der angewandten Verarbeitungsmethoden ausserhalb unseres Einflussbereiches liegt, sind unsere Empfehlungen auf die örtlichen Verhältnisse abzustimmen.

Transport und Lagerung

Die Glaslieferung erfolgt in Einweg-Holzboxen.

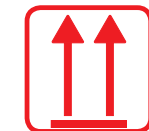
Promat®-SYSTEMGLAS- und PROMAGLAS®-Scheiben sind immer vertikal und rechtwinklig zur Aufstandsfläche zu stellen und gegen Kippen und Umfallen zu sichern. z.B. unter Verwendung von Lagerböcken mit einer Neigung von ca. 5° bis 6°.

Auf keinen Fall flach lagern!

Es sind nicht mehr als 20 Scheiben gegeneinander zu stapeln, die durch elastische Zwischenlagen, z.B. aus Filz, voneinander zu trennen sind.

Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® sind kühl und trocken in belüfteten Räumen zu lagern und vor UV-Strahlung und Sonneneinstrahlung zu schützen. Der Schutz vor Witterungseinflüssen ist auch bei Transport und Zwischenlagerungen auf Baustellen sowie vor und während der Montage der Scheiben sicherzustellen (zulässiger Temperaturbereich: -20 °C bis +45 °C).

Das Öffnen der Boxen hat mit grösster Sorgfalt zu erfolgen. Die zu öffnende Seite der Boxen ist gekennzeichnet.



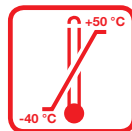
AUFRECHT LAGERN UND TRANSPORTIEREN



NICHT STAPELN



ZERBRECHLICH



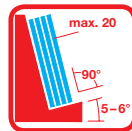
ZULÄSSIGER TEMPERATURBEREICH



VOR HITZE SCHÜTZEN



VOR NÄSSE SCHÜTZEN



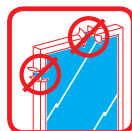
LAGERBÖCKE UND FILZLAGEN NUTZEN



FACHGERECHT TRANSPORTIEREN



KANTENBAND NICHT BESCHÄDIGEN



NUR MIT INTAKTEM KANTENBAND EINBAUEN



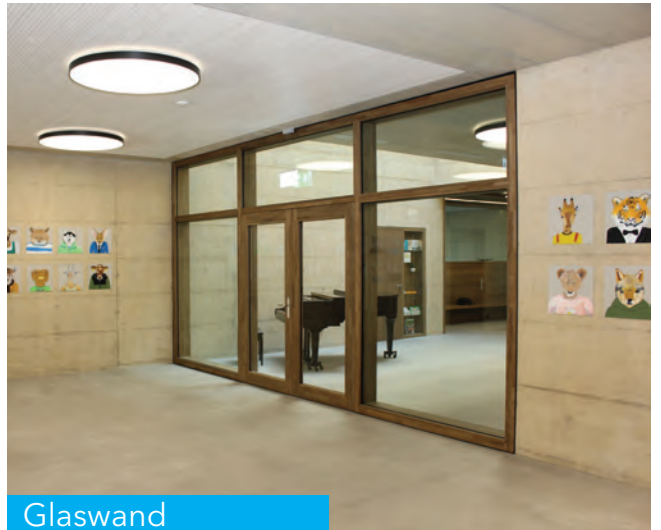
Ganzglaswand



Glaswand flächenbündig, absturzsicher



Brandschutztüre



Glaswand



Brandschutztüren